

# Inhaltsverzeichnis

|                           |       |   |
|---------------------------|-------|---|
| <b>Blutige Vorzeichen</b> | ..... | 3 |
|---------------------------|-------|---|



[<<< zurück](#) | **Hamburgische Geschichten und Sagen** | [weiter >>>](#)

# Blutige Vorzeichen

1)

Aus handschriftlichen Chroniken,  
namentlich der sogenannten Beckendorp'schen des Stadt-Archivs.

Es wird mannigfach erzählt, daß in alten Zeiten das Volk noch unmittelbarer als hernach unter seines Schöpfers Regiment gestanden, und Wohl und Weh, Lohn und Strafe, Warnung und Ermunterung in unzweideutiger Weise aus Gottes Hand empfangen habe. Wenn nun auch noch heut zu Tage des Herrn allmächtiges Walten in der Weltgeschichte einem ungetrübten Auge noch eben so sichtbar ist, so erfreuen wir aus doch nicht mehr solcher Himmelszeichen zu Nutz und Lehr, wie sie damals, nach alter Chronisten Aufzeichnung, häufig vorgekommen sein sollen.

So ereignete es sich Ao. 1012 zu [Hamburg](#), als Libentius I. Erzbischof war, daß gegen Ende der [Fastenzeit](#) eine verheerende Wasserfluth ganze sieben Tage lang die Stadt überschwemmte; am Palm-Sonntage darauf fielen aus hoher Luft plötzlich dicke, rothe Blutstropfen herab, in großer Menge, fast wie ein dichter Regen, so daß die rothen Spuren davon auf den Kleidern der Leute zu sehen waren. Und darnach stand zwei Tage lang, am [Charfreitag](#) und am Ruhetag, die Sonne am Himmel wie eine Feuerkugel, deren rother, blutiger Schein Alles grausig färbte. Erst am heiligen [Ostertage](#) ging die Sonne in ihrer natürlichen Farbe und Gestalt wieder auf.

Damit hatte der Herr Gott erwecklich kund gethan, was folgen werde: ein Strafgericht für die Bösen, die solche Warnung und Ermahnung zur Buße unbefolgt lassen würden. Und viel Volks bekehrte sich und bereitete sich vor auf das kommende Unglück, durch Fasten und Beten und gute Werke, damit sie die unsterbliche Seele retteten, und der Tag des Gerichts ihnen durch Gottes Gnade das Himmelreich bringen möge. Andere aber blieben verstockt und unbußfertig, und aßen und tranken sich selber das Gericht.

Darauf erfolgte denn in demselben Jahre die erschreckliche Zerstörung Hamburgs und der umliegenden Lande durch die [Wenden](#) unter ihrem Heerführer Mistewoi, davon gleich erzählt werden wird.

*Quelle: Otto Beneke: Hamburgische Geschichten und Sagen. Hamburg: Perthes-Besser & Mauke, 1854, Seite 19*

[sagen](#), [beneke](#), [hamburgischesagen](#), [hamburg](#), [1012](#), [fastenzeit](#), [flut](#), [karfreitag](#), [ostern](#), [sorben](#), [mistewoi](#), [strafgericht](#), [v2](#)

1)

Vorlage: Borzeichen (Druckfehler)

From:  
<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:  
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:hamburgsagen008>

Last update: 2025/12/23 14:21



